

Eine weitere Frage ist die der optischen Aktivität der beiden letztgenannten Alkaloide. Während *Ch. Tanret* und *G. Tanret*⁶ beide Alkaloide optisch aktiv fanden, erhielten *Hess* und *Eichel*⁷ alle Basen inaktiv. *Chilton* und *Partridge*³ fanden nun das Sulfat ihres verteilungschromatographisch erhaltenen Isopelletierins optisch aktiv. Wir haben in einer kürzlich erschienenen Arbeit⁸ durch Versuche mit synthetischem, optisch aktiven Isopelletierin und Methylisopelletierin gezeigt, daß Isopelletierin in wäßriger und alkoholischer Lösung eine viel geringere Racemisierungsgeschwindigkeit besitzt als sein N-Methylderivat und daß bei schonender Extraktion und entsprechender und rascher Aufarbeitung der Alkaloide es möglich sein müsse, zumindest Isopelletierin teilweise optisch aktiv zu erhalten. Wir konnten nun bei einer entsprechend modifizierten Extraktion der Rinde und Aufarbeitung der Alkaloide, wobei ein längeres Verweilen der Alkaloide in alkalischem Milieu vermieden wurde, auch (—)-Isopelletierin in Form des Pikrats (Schmp. 131 bis 132°)⁹ erhalten, das sich leicht durch Umlösen von dem in Methanol schwerer löslichen Pikrat des rac. Isopelletierins abtrennen läßt. Nach diesen und den Ergebnissen von *Chilton* und *Partridge*³ ist also anzunehmen, daß Isopelletierin und dementsprechend auch Methylisopelletierin in der Rinde optisch aktiv vorkommen und sich erst bei der Isolierung ganz oder teilweise racemisieren, wobei das Ausmaß der Racemisierung von den Bedingungen der Extraktion und Aufarbeitung abhängt.

Was die Frage des Mechanismus der Racemisierung anlangt, so fanden wir neuerdings, daß optisch aktives N-Acetylisopelletierin sich in wäßrig-alkalischer Lösung nicht racemisiert, ein Befund, der mit dem von uns angegebenen Mechanismus der Racemisierung⁸ in Einklang steht.

Eine ausführliche Beschreibung der Versuche erfolgt später in dieser Zeitschrift.

⁶ *Ch. Tanret*, C. r. acad. sci., Paris 88, 716 (1879); 90, 695 (1880). — *G. Tanret*, Bull. soc. chim. France [4] 27, 612 (1920).

⁷ *K. Hess* und *A. Eichel*, Ber. dtsch. chem. Ges. 50, 380, 1386 (1917).

⁸ *F. Galinovsky*, *G. Bianchetti* und *O. Vogl*, Mh. Chem. 84, 1221 (1953).

⁹ *G. Tanret*⁶ gibt bereits den Schmp. des opt. akt. „Pelletierins“ mit 131 bis 132° an.

Erratum.

In der Abhandlung „Beiträge zur Konfigurationslehre“ von *K. Freudenberg*, Mh. Chem. 85, 537 (1954), soll es auf S. 542 in Anmerkung 41a statt „Amylase“ „Amylose“, auf S. 543, Zeile 24 von oben, statt „Dichloräpfelsäuren“ „Chloräpfelsäuren“ und in Zeile 26 ebenfalls statt „Dichloräpfelsäure“ „Chloräpfelsäure“ heißen.